

## **Der persönliche Beitrag ist das Entscheidende**

Ich möchte darüber sprechen, daß der Anspruch der Aktionslosung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden!“ stets neu errungen werden muß. Diese Losung - richtig angewandt - trägt dazu bei, Persönlichkeiten und Kämpfer zu entwickeln, die bewußt für die allseitige Stärkung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates arbeiten, deren Streben darauf gerichtet ist, für den Sozialismus in den Farben der DDR, für den Frieden und für den Wohlstand des Volkes zu kämpfen. In dieser Losung konzentriert sich die bewußte, schöpferische Aktivität unserer Werktätigen. Der Inhalt dieser Aktionslosung stellt in der Praxis nicht nur hohe Anforderungen an das jeweilige Arbeitskollektiv, sondern an jeden einzelnen, denn die Betonung der Losung liegt auf „Mein“.

Unsere Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 40. Jahrestages unserer Republik lehren, daß wir überall dort die größten Fortschritte erreichen, wo das politische Bewußtsein unserer Werktätigen weiter gefestigt wird. Wir sehen also als Gewerkschaft unseres Betriebes in Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED eine wichtige Aufgabe darin, unseren Bergleuten immer wieder neuen tiefen Sinn des Sozialismus zu erklären. Bewährt hat sich dabei die Durchsetzung eines massenverbundenen Arbeitsstils und die direkte Arbeit in und mit den Arbeitskollektiven. Dieser unmittelbare Kontakt zu unseren Gewerkschaftsmitgliedern ist nach unserer Auffassung durch nichts zu ersetzen, weil sich hier am konkreten Beispiel sozialistische Demokratie verwirklicht.

Eine seit Jahren bewährte Form ist dabei die Komplexbefahrung aller 20 BGL-Mitglieder unter Tage als Leitungssitzung vor Ort, wo wir in Arbeitsgruppen alle Arbeitskollektive eines Bereiches aufsuchen. Hier bietet sich die Möglichkeit, aktuell-politische Fragen zu diskutieren, hier erfahren wir, was unsere Gewerkschaftsmitglieder bewegt, welche Sorgen und Probleme sie haben. Und wir können mit ihnen die Realisierung der anspruchsvollen politisch-ideologischen sowie Plan- und Wettbewerbsaufgaben beraten. Dabei können wir uns immer auf die Genossen in den Arbeitskollektiven stützen, denn sie sind es, die in der Erfüllung der Plan- und Wettbewerbsaufgaben an der Spitze stehen und Vorbild für alle anderen Werktätigen sind.

Ein wichtiges Anliegen unserer politischen Massarbeit in Auswertung der bedeutsamen Rede des Genossen Erich Honecker auf der 7. Tagung sahen

und sehen wir darin, alle Gewerkschaftsmitglieder von der Richtigkeit unserer erfolgreichen Politik zu überzeugen, indem wir die Grundfragen unseres gegenwärtigen politischen Kampfes immer wieder auf neue und in Verbindung mit den konkreten aktuell-politischen Ereignissen überzeugend erläutern. Unseren ehrenamtlichen Funktionären, besonders den Vertrauensleuten zu helfen, sich in den Kämpfen unserer Zeit besser zurechtzufinden, ist die wichtigste Voraussetzung für ihr Wirken.

Um auf den Ausgangspunkt meiner Ausführungen zurückzukommen: Die besten Ergebnisse haben wir dort erreicht, wo es unsere Gewerkschaftsfunktionäre unter Führung der Parteiorganisationen verstanden haben, das politische Motiv der Losung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden!“ zum Handeln unserer Mitglieder zu machen. Warum rücken wir gerade das politische Motiv in den Mittelpunkt unserer Führungstätigkeit?

Die 7. Tagung des ZK der SED hat erneut erklärt, daß es unser Ziel ist, die Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus auf dem Feld der friedlichen Arbeit auszutragen. Eben deshalb bedarf es größter Anstrengungen jedes einzelnen an seinem Arbeitsplatz. Es ist vor allem das eigentumsanzeigende „Mein“-in der Losung, das auch seinem Inhalt die entscheidende Bedeutung gibt. Denn: An meinem Arbeitsplatz will ich täglich hohe Leistungen vollbringen und das Beste von meinen Nachbarn übernehmen. An meinem Arbeitsplatz leiste ich täglich gute Qualität und nutze die Arbeitszeit voll aus. So führen alle Arbeitskollektive des Grubenbereiches im Bergbaubetrieb öffentliche Auseinandersetzungen über ihre produktive Arbeitszeitbilanz. Diese Diskussion über die Auslastung der Arbeitszeit führt zur Erhöhung der Leistungsbereitschaft vieler Kollektive.

An meinem Arbeitsplatz spare ich mit jedem Gramm Material und mit Energie. An meinem Arbeitsplatz forsche und knoble ich und reiche einen Neuerervorschlag ein. An meinem Arbeitsplatz herrscht Ordnung und Sauberkeit, wird gegen Unfälle und Havarien gekämpft. An meinem Arbeitsplatz führe ich den Wettbewerb mit den Partnern, leiste, wenn notwendig, sozialistische Hilfe. An meinem Arbeitsplatz Sorge ich durch meine Wehrbereitschaft dafür, daß er immer vor Angriffen des Feindes geschützt bleibt.

Summa summarum ist also die Erkenntnis das Wichtigste, daß ich an meinem Arbeitsplatz die Voraussetzungen schaffe, damit meine persönlichen Wünsche und Ziele und die meiner Familie in Übereinstimmung mit den Zielen der sozialistischen Gesellschaft, in der ich lebe und zu Hause bin, realisiert werden können. Und letztlich begreift jeder dadurch, daß die Summe dieser Anstrengungen es möglich macht, die Mittel zu erwirtschaften, die für eine ständige Erhöhung des Niveaus der Arbeits- und Lebensbedingungen erforderlich sind.